

Colias croceus (edusa) und Colias myrmidone in Deutschland.

Von Dr. Edgar Ruediger, Waldenburg (Schles.).

Vor Jahren sah ich ein, daß es bei dem heutigen Ausbau der Systematik nicht mehr möglich sei, das gesamte Gebiet der paläarktischen Lepidopteren zu übersehen, ich beschränkte deshalb meine Sammlung zunächst auf die Gattung *Colias*, sammelte später nur die orangegelben Formen, und als ich erkannte, daß über die Biologie der schönen asiatischen *Colias* nicht viel bekannt sei, entschloß ich mich, nur die beiden in Deutschland vorkommenden Arten *edusa* und *myrmidone* zu sammeln. Bei beiden Arten, besonders aber bei *edusa*, wollte es mir nun nicht gelingen, die Phänologie und andere Fragen der Biologie zu klären. Die großen Handbücher lassen uns hier ziemlich im Stich. Die Heimat der *edusa* sind die Mittelmeerländer. Man findet sie dort vom März bis November und kann drei Generationen unterscheiden, die ineinander übergehen. Nun ist aber die Verbreitung der *edusa* sehr groß, sie kommt in ganz Europa vor, mit Ausnahme der Polarregion. Da sie nun in klimatisch ganz verschiedenen Gegenden vorkommt, so ist auch Erscheinungsform und Erscheinungszeit ganz verschieden. Da sie außerdem nur in wenigen Gegenden, manchmal in sehr langen Zwischenräumen häufiger vorkommt, gelang es mir nicht, hinter die Gesetze ihrer Phänologie zu kommen. Es erscheint mir am wahrscheinlichsten, daß sie in Deutschland gar nicht endemisch ist.

Bei *myrmidone* liegen die Verhältnisse nicht so unklar, aber auch hier bin ich der Meinung, daß unsere Kenntnisse noch der Vervollständigung bedürfen.

Da die Beobachtung der Natur mir keine Klarheit schaffte, habe ich zunächst über die beiden Arten nachgelesen, nicht mit völligem Erfolge. Spuler und Seitz — lediglich dies beiden will ich hier berücksichtigen — geben keine erschöpfende Auskunft. Bezüglich der *edusa* sagt Spuler: „Ganz Europa, außer der Polarregion, Nord-Afrika und bis Persien. Ende April bis Juni, die zweite Generation, meist viel häufiger als die erste, Ende Juli, August, ev. noch eine dritte, Ende September, Oktober.“ Über die *myrmidone* schreibt er: „In Kurland, Preußen, Schlesien, südl. Bayern (vom Donautal an), Österreich-Ungarn, Balkanländern, südwestl. Rußland, Westasien bis Persien, im Juli und im Herbst“.

In Seitz „Die paläarktischen Großschmetterlinge“ ist das Verbreitungsgebiet der *edusa* ungefähr ebenso angegeben; Seitz setzt außerdem noch hinzu: „Er fliegt in Norddeutschland, wo er sehr selten ist, Ende August bis September, im Süden häufig und viel früher, z. B. in Algier schon Anfang Juli.“

Bezüglich der *myrmidone* sagt er: „Sie hat ungefähr das gleiche Verbreitungsgebiet wie *edusa*, kommt aber in Norddeutschland — wenn überhaupt — so doch sehr selten, in Asien gar nicht vor. In Süddeutschland fliegt sie von Mitte Juli ab, stellenweise tritt sie massenhaft auf.“

Die Bemerkungen über die beiden *Colias*arten haben die Sammler nie befriedigt, und die Phaenologie besonders der *edusa* ist vielfach diskutiert worden. Immer wieder ist aus der Literatur ersichtlich, daß die biologischen Lücken an dieser Stelle als Mangel empfunden werden. In seinem Aufsatz „Zur Phaenologie von *Colias crocea* Fourc. nebst ab. *micans*“ in der entomologischen Zeitschrift „Iris“, Dresden, Bd. XXIX, 1915, hat W. Fritsch die wissenschaftliche Klarstellung dieser Frage angeregt. Im Jahre 1917 hat H. Stauder diesen Gegenstand in H. 5/6 des Bd. XIII der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie in dem Aufsatz bearbeitet: „Zur Frage der Verbreitung von *Colias crocea* Fourc. als Standfalter.“ Stauder hat, wie er selbst angibt, nördlich der Alpen, also in Deutschland, nie gesammelt, er kennt also die deutschen Verhältnisse nicht aus eigener Anschauung. Wohl aber sind ihm bekannt die Länder des Mediterranbeckens. Dort liegen ja nun bezüglich *edusa* (*crocea*) die Dinge ganz anders; der Falter fliegt ziemlich regelmäßig vom März mitunter bis in den November, fast überall in reichlicher Anzahl. Bei uns besteht eine große Unregelmäßigkeit; auf ein Jahr reichlichen Fluges folgt ein solches, wo der Falter sehr selten ist oder ganz ausbleibt, mitunter mehrere, bis über ein Jahrzehnt solcher spärlicher Jahre. In dem letzten Flugjahr hat man sich Notizen gemacht und wartet nun vergeblich auf ein ebensolches, aber im nächsten Jahr ist *edusa* selten, die paar Exemplare, die auf den Flugplätzen herumfliegen, möchte man nicht noch wegfangen; oder aber, der Falter bleibt ganz aus. Das geht so ein Jahrzehnt oder länger; wenn wieder ein Flugjahr eintritt, sammelt man vielleicht in einer anderen Gegend. Dabei ist die Flugzeit kurz, der Falter erscheint erst im Juli. Die Angaben in der Literatur, wonach er bereits im Mai gefangen worden ist, halte ich mit anderen nicht für richtig. Stauder hat sich die große Unregelmäßigkeit der *edusa* so zu erklären versucht, daß er annimmt, *edusa* als echte Wüstenbewohnerin bleibt bei ungünstigem Wetter einfach in der Puppe, der Züchter sagt: sie überliegt. Das kann mehrere Jahre hintereinander geschehen. Stauder kommt schließlich zu dem Resultat, daß *edusa* stellenweise in Deutschland überwintert, und zwar auf sog. Wärmeinseln, die er etwa in der Gegend von Halle a. d. S. annimmt. Die *edusa* ist somit seiner Meinung nach als endemischer deutscher Falter anzusehen. Er legt großen Wert auf die „Saumfransen“ der Tiere, ohne deren Beschädigung eine längere Wanderung nicht möglich ist.

Im nächsten Jahr erschien in der gleichen Zeitschrift eine Arbeit von G. Warnecke: „Ist *Colias crocea* Fourc. Standfalter in Deutschland?“ Warnecke ist im Gegensatz zu Stauder

nicht der Meinung, daß *Colias crocea* Fourc. in Deutschland überwintern könne. Er geht ausführlich auf die vorhandene Literatur ein, ziemlich oft kehrt die Angabe wieder, daß die *edusa* erst im Spätsommer erscheint und daß ihr Erscheinen großen Unregelmäßigkeiten unterworfen ist. Bekannt und allseitig anerkannt sind bei dieser Art sog. Flugjahre, hingegen existiert auch nicht ein einziger zweifelsfreier Fall von Überwinterung in Deutschland.

Im Entomologischen Jahrbuch 1920 hat Skala (Fulnek in Mähren) eine Arbeit veröffentlicht „Betrachtungen zur Flugzeit heimischer Lepidopteren“. Auch er beschäftigt sich mit *Colias crocea*, deren Flugzeit in unseren deutschen Gebieten nach seinen Angaben meistens erst in den Juli und später fällt.

Im XXXX. Jahrgang der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt a. M., hat Alfred Harsch in einer prämierten Arbeit „Das Vorkommen von *Colias crocea* (*edusa*) in Deutschland“ erneut zu unserer Frage Stellung genommen. Harsch ist durch seine Forschungen zu der Anschauung gekommen, daß *Colias crocea* in Deutschland nicht endemisch sei, daß er vielmehr in jedem Jahre neu bei uns einwandert, daß dann eine zweite, in besonders günstigen Fällen eine dritte Generation sich bei uns entwickelt, daß aber eine Überwinterung nicht stattfinden kann, da die Raupe das Überwinterungsstadium (nach der zweiten Häutung) nicht erreichen kann. Im übrigen hat Harsch die gleichen Beobachtungen gemacht wie andere Forscher, die Unregelmäßigkeit im Erscheinen, die Flugjahre usw. und gibt seiner Meinung dahin Ausdruck, daß unser Wissen über *edusa* recht mangelhaft sei und daß wir, um zu einer klaren Beurteilung der Biologie dieses Falters zu gelangen, sehr vieler Beobachtungen verschiedener Entomologen bedürfen, die von einer Stelle aus zu einer endgültigen Darstellung verwendet werden müßten. Herr Postdirektor Alfred Harsch, Stuttgart, Reinsburgstraße 42, ist gern bereit, derartige Beobachtungen entgegen zu nehmen.

Die biologischen Verhältnisse von *Colias myrmidone* sind meines Erachtens durchaus nicht so klar, wie man wünschen möchte. Ich neige zu der Überzeugung, daß die *Myrmidone* an manchen Flugplätzen nicht überwintert, ich gebe aber zu, daß ich in dieser Frage nicht über ausreichende Erfahrungen verfüge. Jedenfalls aber habe ich die von mir gemachten Beobachtungen nicht in einem bestimmten Sinne verwerten können. Ich nehme deshalb an, daß bei *myrmidone* Exemplare verschiedener Provenienz ein verschiedenes Bild in Erscheinungsform usw. bieten. Auch hier ist eine Klarstellung nur zu erwarten, wenn wir die verschiedenen Beobachtungen an einer Stelle verwerten.

*

Sei nicht zu alt in jungen Jahren,
Blüh' solange das Leben mait —
Besser jung mit greisen Haaren,
Als so altklug vor der Zeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929](#)

Autor(en)/Author(s): Ruediger Edgar

Artikel/Article: [Colias croceus \(edusa\) nnd Collas myrmidone in Deutschland 107-109](#)